

Partner von SOL.DE

📌 später lesen

20. März 2017 | 19:29 Uhr

HTW-Mathematiker vermitteln zwischen Theorie und Praxis

Saarbrücken. Sind Schüler heutzutage wirklich schlechter auf ein mathematisches vorbereitet als noch vor 20 Jahren? Welche Rolle spielt die Einführung des Abitu zwölften Jahrgangsstufe (kurz: G8)? Diesen und ähnlichen Fragen widmet sich Dialogtag "Mathematik an der Schnittstelle zwischen Schule und Hochschule", Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (HTW) alljährlich verans

In diesem Jahr befasste sich der Kongress mit den Möglichkeiten, mathematische Basiskompetenzen in der Schule Laut Anke Leiser, Koordinatorin zwischen der HTW und den saarländischen Schulen, sind solche Kompetenzen, die einfache Lösen von Aufgaben hinausgingen, in der Vergangenheit zu wenig gefördert worden. Der Fokus hätte zu s reinen Anwendung mathematischer Regeln gelegen, tieferes Verständnis der zugrunde liegenden Fragestellungen gefördert worden.

Bärbel Barzel, Professorin für mathematische Didaktik an der Universität Duisburg-Essen, die zum diesjährigen D Hauptreferentin geladen war, teilt diese Einschätzung: "In technischen Studiengängen kommt es häufig vor, dass d zwar wissen, wie sie ein Integral berechnen müssen, aber nicht warum oder was das eigentlich ist", so Barzel. Der s anwendungsorientierte Aufbau der Lehrpläne sei laut Barzel auch durch die überhastete Einführung der G8-Refor gekommen. So seien weder Lehrer noch Lehrpläne ausreichend auf G8 vorbereitet gewesen.

Im Saarland habe man allerdings an den Schwächen der Lehrpläne gearbeitet und setze seit einiger Zeit andere Sch insgesamt zu einer breiteren mathematischen Ausbildung beitragen würde. Generell sei die Kooperation zwischen Schulen und Hochschulen im mathematischen Bereich hervorragend, so die Professorin.

Ziel des Mathe-Max-Projekts der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der HTW, das den Dialogtag veransta Verbindungselement zwischen Schulen und Hochschulen zu schaffen. Damit soll sichergestellt werden, dass Schül Fähigkeiten mitgegeben werden, die sie für ein mathematisches Studium brauchen, um ihnen einen leichteren Eins Studiengänge zu ermöglichen.

/sz-spezial/hochschule/

© Saarbrücker Zeitung | Alle Rechte vorbehalten

